



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

www.dioezese-linz.at/dorf

kaplan martin	2/3
kaplan	4
pgr	5
kfb/mütterrunde	6
kirchenchor	8
goldhauben	9
matriken	10
spiegel	11
firmung	12
kinderkirche/kbw	13
caritas	14
zum nachdenken	15
termine	16

ERNTEDANK 2011



Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. (Matth. 6)



Katholische Kirche
in Oberösterreich

30.08.11

ERNTEDANK UND ABSCHIED*Liebe Pfarrgemeinde!**Meinen ersten Beitrag schrieb ich für das Pfarrblatt zum Erntedankfest 2008. Nun, im Pfarrblatt zum Erntedankfest 2011, nehme ich Abschied.***Unsere Erde ist schön und fruchtbar**

Jedes Jahr sind wir wieder eingeladen, die Schönheit der Schöpfung und die Früchte der Erde zu bewundern, uns zu freuen und zu feiern. Wir tun es in der Gemeinschaft in einer Haltung der Dankbarkeit, der Freude und des Gebetes. Vor dem Schöpfer, dem Herrn und Gott der Erde, danken wir gemeinsam. Miteinander freuen wir uns und feiern das Erntedankfest. Im Gebet wenden wir uns dem Schöpfer zu, damit wir ihn mit dem Schöpfungslied preisen können:

„Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr, neu ist der Mensch, der liebt wie er. Die Freude haben wir gefunden, sie begleitet uns voran, allen möchten wir sie schenken, dass die Welt sich freuen kann“. (Gotteslob 920)

Die betonten Worte „die Erde, der Herr, der Mensch, die Freude und die Welt“ geben uns die wichtigen Zutaten, um den inneren, und zwar den geistigen und geistlichen Sinn unseres Dankfestes zu vertiefen, zu begreifen, zu betrachten, zu schätzen und sogar zu genießen.

Die Erde und die Welt

Haben wir es mit zwei verschiedenen Begriffen zu tun? Die Frage ist zu bejahen. Die Welt schließt viel mehr ein als die Erde. Mit der Erde meinen wir die Landschaft, in der wir leben, den Boden, der unser Getreide und unsere Früchte gedeihen lässt. Auch das Meer und die Flüsse. Unsere Heimat, aber auch alle Länder und Kontinente. Doch zum Gedeihen der Früchte der Erde braucht es die Sonne, die wiederum den Wind und den Regen ermöglicht. Erde und Welt gehören untrennbar zusammen.

Der Herr und der Mensch

Christus ist der Herr. Er ist der Herr der Erde, der Welt, des Himmels, vor allem der Menschen. Durch ihn ist alles erschaffen (vgl. Jn. 1, 2). Der Herr vergleicht sich mit den Bäumen und der Nahrung der Erde für den Menschen. „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben“ (vgl. Jn. 15, 5a). Weiter sagt er: „Ohne mich kannst du keine Früchte hervorbringen“ (vgl. Jn. 15, 5b). Christus lehrt oft mit den Elementen oder den Früchten der Natur, damit die Zuhörer ihn verstehen können. Wie die Bäume der Erde gute Früchte bringen und wir daher feiern und uns freuen wie heute, sollen auch die Menschen gute Früchte im Alltag hervorbringen (vgl. Jn. 15, 8).



Die Weinberge in Europa und die Bananenstauden in Afrika zeigen die Gegenwärtigkeit Gottes, des Schöpfers, sind Beispiel für „den neuen Himmel und die neue Erde“, wie es uns Christus verheißen hat, weisen auf die täglichen Sorgen und Mühen der menschlichen Arbeit hin.

Die Freude

Nun ist die Zeit der Freude und des Jubels, des Dankes und des Teilens.

„Teilen macht stark“ war das Motto der KFB OÖ zum Familienfasttag 2011 und das gilt auch für das heutige Fest. Die Freude steht, wie der Apostel Paulus sagt, an erster Stelle in der Reihe der Früchte des Hl. Geistes (vgl. Gal 5, 23), nicht die Liebe, nicht der Friede, sondern die Freude.

In den drei Jahren meiner Mitarbeit im Seelsorgeteam von Riedau und Dorf/Pram konnte ich beobachten und möchte dies besonders hervorheben, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit großer Freude, Begeisterung und Gemeinschaftssinn jedes Jahr am Erntedankfest teilnehmen, oft auch in der Tracht festlich gekleidet.



Genießen wir mit Dankbarkeit und Freude gemeinsam „vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang“, wie es im dritten eucharistischen Hochgebet der Messe heißt, die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit aus Afrika, Asien, Europa und Amerika.

Mit dieser Erntedankfest-Ausgabe möchte ich mich bei meiner lieben und geschätzten Gemeinde Dorf von ganzem Herzen für alle Liebe, Zuneigung, Aufmerksamkeit, aber auch für unsere gesunde und lebendige Gemeinschaft bedanken, da meine Seelsorgeperiode unter Euch nun abgelaufen ist. Ich nehme Abschied, weil es der Wille der Kirche hier in der Diözese Linz ist. **Es ist nicht leicht für mich, aber ich bin nicht fern von Euch: Gott sei ewig Dank!**

Im diesen Sinne heiße ich brüderlich meinen Nachfolger, Herrn Kaplan Karl Mittendorfer, herzlich willkommen.

Meinen Mitbrüdern im Priestertum des Herrn, Dechant Mag. Johann Gmeiner, Pfarrprovisor in Dorf/Pram und Mag. Josef Gratzner, Pfarrprovisor in Riedau, aber auch meinen Klerusbrüdern im Diakonatsdienst, Dr. Reinhart Daghofer und Herrn Karl Mayr bin ich für ihre Liebe, brüderliche Aufnahme und Zusammenarbeit sehr dankbar. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Ein aufrichtiges Dankeschön auch dem Pfarrblattteam für die gute Zusammenarbeit im Sinne des Medienapostolates.

Euch allen: Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Müttern und Vätern, aber auch allen Vereinen, ein wunderschönes, angenehmes und harmonisches Erntedankfest

wünscht freundschaftlich

Euer ehemaliger Pfarrvikar
Dr. Martin Chukwubunna Ezeokoli



Liebe Bewohner unserer Pfarrgemeinde!

Ich heiße Karl Mittendorfer und darf mich Ihnen als neuer Kaplan vorstellen. Ich stamme aus der Pfarre Meggenhofen und bin in einer Familie mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Ich war nach der Pflichtschule am elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb tätig, den ich auch übernehmen sollte. Allerdings habe ich mich nach Absolvierung des Zivildienstes anders entschieden. Entscheidend für den Umstieg war die persönliche Erfahrung, dass Gott mich liebt und mir in Jesus Christus neues Leben geschenkt hat, ihm kann ich mein Leben anvertrauen. Obwohl ich zuvor schon kirchlich sozialisiert war als Ministrant und später als Sänger im Kirchenchor, war die Taufe im Heiligen Geist für mich eine ganz neue Erfahrung. Ich spürte, dass Gott mich ruft – wenn er will - zum Priestertum. So habe ich mich auf das Abenteuer mit Gott eingelassen und 1989 das Aufbaugymnasium in Horn begonnen, wo ich 1994 maturierte.

Der Weg ins Priesterseminar in Linz war nicht automatisch vorgezeichnet, sondern bedurfte aufs Neue einer bewussten Entscheidung. Nach zwei Jahren Philosophie- und Theologiestudium in Linz habe ich – auf Wunsch des Bischofs - das Theologiestudium in Rom fortgesetzt. Dort blieb ich insgesamt fünf Jahre. Vor allem habe ich die italienische Sprache und Mentalität schätzen und lieben gelernt, auch wenn ich dort immer ein Österreicher blieb. Diese römischen Jahre wurden von einem Jahr unterbrochen, in dem ich erste pastorale Erfahrungen und die pädagogische und schulpraktische Ausbildung in Linz absolviert habe. Nach zwei Jahren als Diakon bin ich am 28. Juni 2003 von Bischof Maximilian Aichern zum Priester geweiht worden. Seither war ich in Marchtrenk und Holzhausen als Kaplan tätig. Vor allem ist mir wichtig, aus der Quelle des Gebetes und in einer Gemeinschaft mit den Menschen unterwegs zu sein. Ein wichtiger Punkt ist dabei auch die Begegnung und der Austausch untereinander. Ich möchte für Euch ein Seelsorger sein, der aus der Liebe zu Christus mit Euch Freud und Leid teilt und in den Gottesdiensten diese Begegnung mit dem lebendigen Gott erfahrbar macht. Ich sehe die Pfarre als eine große Familie, die von einer gemeinsamen Mitte Christi her lebt, und so einander begegnet. Das Erntedankfest ist so ein Anlass des Dankes für das, was Gott uns im Leben und im Alltag schenkt und lade dazu sehr herzlich ein.

Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Menschen in der Pfarre, möchte sagen, dass ich im Pfarrhof in Riedau erreichbar bin und auch dort wohne. So wünsche ich allen viel Freude und erbitte vor allem den Segen Gottes.

Euer Kaplan Karl Mittendorfer

Wir begrüßen Kaplan Karl Mittendorfer herzlich in unserer Pfarre und hoffen, dass er sich wohl fühlt bei uns. Wir wünschen ihm alles Gute, Gottes Segen und viel Freude in seinem neuen Wirkungsbereich!

Für den Pfarrgemeinderat - Anna Bogner



Am 4. Juli 2011 fand die dreiundzwanzigste Sitzung statt:

Kirchen-Innenrenovierung:

Die Arbeiten erfolgten im Großen und Ganzen laut Plan:

Gerüst im Langhaus und Altarraum
Deckendurchbrüche im Langhaus
Schutzverglasung Altarraumfenster
Verfliesen der Sakristei
Dachbodensteg für Lampenzugang
Verputzarbeiten.

Vom Denkmalamt wurden 20.000 Euro an die Pfarre überwiesen.

Im September findet die nächste Spendensammlung statt.

Ab Mitte Oktober wird eine Festschrift ausgetragen.

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Altarweihe mit **Wiedereröffnung der Pfarrkirche** am 26. Oktober 2011.

Programm:

Am 25. Oktober um 19:30 Uhr findet die Übertragung des Allerheiligsten mit anschließender Andacht statt.

Am 26. Oktober ist um 10 Uhr Festgottesdienst und um 14:30 Uhr Dankandacht mit Kindern.

Abschied von Kaplan Martin Ezeokoli:

Unserm Kaplan wurde vom Pfarrgemeinderat der gebührende Dank für seinedreijährige Tätigkeit in der Pfarre Dorf ausgesprochen. Nach seinem Urlaub wird er als Kaplan im Krankenhaus Grieskirchen tätig sein. Wir wünschen ihm dafür in Liebe alles Gute.

Am 24. August fand die vierundzwanzigste Sitzung des Pfarrgemeinderates statt:

Treffen mit Kaplan Karl Mittendorfer

Nach dem ersten Gottesdienst mit unserm neuen Kaplan Karl Mittendorfer gab es ein gemütliches Zusammensein mit gegenseitigem Vorstellen und erstem Kennenlernen.

Dechant Gmeiner erklärte, dass Kaplan Mittendorfer, falls er es wünscht, nach einem Jahr Pfarrprovisor von Dorf und Riedau werden kann.

Peter Doblmayr, Schriftführer

SPLITTER ZUR KIRCHENRENOVIERUNG



Ein Teil der Kirchenbänke ist bereits fertig bearbeitet und wieder montiert, der Rest kommt in Kürze.



Die Restauration der Altäre und Figuren - hier mit Lisa Kogler von der Firma Moser-Seiberl - wird fachmännisch und äußerst sorgfältig durchgeführt

Bei der Besichtigung der Glaswerkstätte am 2. September in Schlierbach konnten sich einige interessierte Dorfer die Fertigung der neuen Glasfenster sowie die Arbeiten am "Konradfenster" ansehen..





Die Sommerpause ist zu Ende. Wir bitten um Gottes Segen für das neue Arbeitsjahr.

JAHRESTHEMA 2011/12:

HEUTE CHRISTIN SEIN

glaubhaft - spürbar - wirkungsvoll

Dabei wollen wir das Wissen um unseren Glauben erweitern, einander ermutigen darüber zu reden und im Alltag danach zu handeln.

Das Feiern in vielfältiger und bereichernder Form ist dabei unverzichtbar. Das Thema steht für Lebendigkeit und Bewegung und hat zu tun mit dem Leben in unserer Welt, so wie sie heute nun einmal ist.



*Das KFB-Team:
Theresia Schluckner,
Zäzilia Strasser, Erni
Frühauf, Heidi Doberer,
Herta Hörmanseder,
Hannelore
Manhartsgruber, Inge
Ruttinger, Johanna
Doberer*

HEUTE CHRISTIN SEIN

Das verlangt eine Spiritualität, die nicht abgehoben ist, nicht nur bei besonderen Veranstaltungen „stattfindet“, sondern dort glaubhaft, spürbar, wirkungsvoll ist, wo sich das Leben mit allen Höhen und Tiefen abspielt.

Zilli Strasser, Schriftführerin

Kfb-Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, **09. November 2011** um **14.00 Uhr** im Pfarrsaal.

Referent: **Martin Wintereder** aus Neukirchen am Wald, Regionalbegleiter der Caritas

Thema: „**Man hört nur mit dem Herzen gut**“ - die heilsame Kraft des guten Zuhörens neu einüben

Liebe Frauen, nehmt euch Zeit, den Alltag zu unterbrechen und ihn mit neuen Gedanken zu füllen!



*Berichte von
Angelika
Aichinger*

MÜTERRUNDE -ABSCHLUSS IN „BAUCHTI'S HÜTTE“

Am 1. Juli trafen sich Dorfer Frauen beim „Bauchti“. Wir haben die gewohnte herzliche und herzhaft bewirkung sehr genossen. Der Abend wurde mit Hüttenstangerl, Geplaudere, Gelächter, und was sonst noch Leib und Seele zusammen hält, im Kreise Gleichgesinnter verbracht.

Im kommenden Jahr treffen wir uns 1x im Monat zu einem Stammtisch, aus diesem sich dann die gewünschten Aktivitäten ergeben – je nach Nachfrage. Dazu sind natürlich alle Frauen herzlich willkommen, die einen ungewungenen, lustigen Abend miterleben möchten.

AUSFLUG

Sportlich wie noch nie wagten sich 15 Damen auf dem Drahtesel von Passau nach Aschach an der Donau. Ja, meine Herrschaften! Von Passau nach Aschach! Nix mit gemütlich ratschen und Kaffee trinken.....

und ja, wir sind stolz auf unsere 75 Kilometer!

Von Dorf an der Pram ging es mit dem Zug nach Passau, wo wir mutig (und nichtsahnend, wie weit es wirklich ist) unsere Fahrräder bestiegen und nach den ersten 20 km zum Frühstück Halt machten. Nach der Stärkung fuh-



ren wir nach Aschach, wo wir nicht nur die traumhafte Landschaft genossen, sondern auch unsere verbrannten Kalorien mit Pizzas wieder auffüllten. Mit dem Schiff ging es weiter bis nach Linz, wo sich der Kreis wieder am Bahnhof Richtung Dorf schloss. Der sportliche Tag fand seinen Ausklang bei Muskelkater und Wein beim Dorfwirt. Am nächsten Tag waren die schmerzenden Beine nichts gegen die lustige Erfahrung, in einer Gruppe von 15 Dorferinnen mitten durch die Linzer Fußgängerzone zu fahren.

Auch ein Dankeschön an Sandra Stiglmayr, die den Ausflug organisierte. Also Mädels – das nächste Mal mit Radfahrerhosen!

AKTUELLES

Auch in dieser Arbeitsperiode ergeben sich manche Veränderungen.

Von Bettina Schneeberger haben wir uns schon im letzten Halbjahr verabschieden müssen: Danke nochmals für die schöne gemeinsame Zeit und Dein Engagement.



HOCHZEIT JOSEF HAGER – SABINE MAYER

Endlich heiratete wieder ein Chormitglied!

Am 18. Juni gestalteten wir den Trauungsgottesdienst in Attersee und waren nach der

Agape zu einer Attersee-Schiffahrt mit der Hochzeitsgesellschaft eingeladen.

Bei Sekt, Kaffee und Hochzeitstorte sangen wir ein paar Lieder, natürlich kräftig unterstützt vom Bräutigam.

Zum Abschluss dieses regnerischen, aber trotzdem sehr schönen Tages, genossen wir noch ein Abendessen hoch über dem Attersee.

Wir wünschen unserem „Hacki“ und seiner Sabine alles alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg!



CHORAUFLUG

Gerade als die Sonne durch den Morgennebel durchbrach, starteten wir am 3. September gut gelaunt Richtung Rohrbach, um dort gemütlich zu einem Frühstück einzukehren.

Da in der Vorwoche das geplante Gassl-Singen in Schärding wegen Regen leider ausfiel, holten wir dies anschließend am Rohrbacher Marktplatz nach und überraschten die Marktbesucher mit ein paar Liedern.

Frisch gestärkt ging es zur „Villa Sinnenreich“, wo wir unsere Sinne aktivierten, diese aber auch manchmal getäuscht wurden.



Die schwebende Michaela

In Waxenberg gab es Mittagessen mit Blick auf die Burgruine, die uns am Nachmittag als Schauplatz von Ritterspielen diente.

Eingekleidet als Ritter versuchten wir in 2 Gruppen, so viele Punkte wie möglich zu erreichen, da zum Abschluss die Ernennung zur Burgfrau oder zum Ritter lockte.



Sonja Kindlinger und Paul Schneidbauer erhielten diese hohe Auszeichnung! *Jubel*

Zum Ausklang unseres Ausflugs gönnten wir uns ein sättigendes Ritteressen, bevor wir wieder unser heimatliches Dorf ansteuerten.

Wir haben an diesem Tag viel gelacht, viel gesungen, viel geratscht und natürlich –wie zu Ritterszeiten üblich- viel und gut gegessen.

Wieder einmal möchten wir ein ganz großes DANKE an unsere Gertraud Oberneder aussprechen, die diesen Tag wieder so toll organisiert hat und schon jetzt neue Pläne für unseren Ausflug im nächsten Jahr schmiedet.

Heidi Huber, Schriftführerin



"Ja, so war'n s', die alten Rittersleut!"



1 – 2 – 3 – SEI DABEI



Zum Abschluss gab es eine Runde Eis für alle Beteiligten



23 Kinder haben die Einladung angenommen und waren dabei am 2. 7. 2011 beim Kindernachmittag der Bibliothek! Sie hatten viel Spaß beim Wetteifern in 5 Teams, ob beim Üben ihrer Geschicklichkeit, beim Schärfen der Sinne, beim Erraten von Märchen bzw. Bildern oder beim Quiz über unseren Heimatort. Das Eis zum Abschluss schmeckte trotz der kalten Witterung, den Siegerpreis für die Gewinner gibt es beim Dorfer Kirrtag.

Liebe Kinder, es war uns eine Freude, dass ihr mit so viel Begeisterung mitgemacht habt!

Das Bibliotheksteam

WIR LADEN HERZLICH EIN!

Kirrtag:

Spiele- und Bücherflohmarkt!
Preisverleihung der Sommerveranstaltung „1-2-3 sei dabei“ und „Bücherwurmpass“ um 14:00 Uhr am Bibliotheksstand.
Ab 13:30 Uhr Kinderschminken!

Jubiläumsfeier:

Einladung zur Dichterlesung mit dem Innviertler Mundartdichter Karl Pumberger anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Bibliothek Dorf an der Pram.
Musikalische Umrahmung von der Pulverriedl-Musi aus Kimpling,
Wann: Am Freitag, den 14. Okt. 2011 um 20:00 Uhr im Pfarrsaal

Eine Kurzgeschichte zum Erntedankfest

Der Rabbi und der Ziegenbock

Ungewöhnlich, ja fast dramatisch war die Antwort eines Rabbi auf die Frage: "Was halten Sie eigentlich vom Danken?": Ein Mann kam zu ihm und beklagte sich: „Rabbi, mein Leben ist unerträglich. Wir wohnen zu sechst in einem einzigen Raum. Was soll ich nur machen?“ Der Rabbi antwortete: „Nimm deinen Ziegenbock mit ins Zimmer!“ „Den Ziegenbock?“, wunderte sich der Mann. „Tu, was ich dir gesagt habe“, entgegnete der Rabbi, „und komm nach einer Woche wieder.“

Nach einer Woche war der Mann total am Ende: „Wir halten es nicht mehr aus, der Bock stinkt so fürchterlich!“ Der Rabbi gab ihm den Rat: „Geh nach Hause und stelle den Bock wieder in den Stall. Dann komm nach einer Woche wieder.“ Die Woche verging. Als der Mann zurückkam, strahlte er über das ganze Gesicht: „Das Leben ist herrlich, Rabbi. Wir genießen jede Minute. Kein Ziegenbock - nur wir sechs.“



PFINGSTMONTAG – FEIER DER EHEJUBILÄEN

Auch heuer feierten wir wieder das traditionelle Fest der Ehejubiläen.



25 Jahre - Silberhochzeit - feierten:

- Sabine und Herbert Wilflingseder
- Johanna und Josef Doberer
- Veronika und Rudolf Böttinger (wegen Todesfall verhindert)

Für **50 Jahre** - Goldjubiläum - dankten:

- Maria und Josef Praschl
- Berta und Ernst Junger

Nach der feierlich gestalteten Festmesse zogen alle Jubelpaare mit ihren Familien und Freunden ins Gasthaus und verbrachten dort schöne Stunden.

Die Jubelpaare mit Dechant Johann Gmeiner, Bürgermeister Karl Einböck und der Goldhaubengruppe

15. 08. 2011 MARIA HIMMELFAHRT - TAG DER TRACHT

Wie alljährlich üblich wurden die Kräutersträußel während der HI.Messe geweiht und im Anschluss an die Kirchenbesucher verteilt.

Da es der Wettergott leider nicht so gut mit uns meinte, fand der Pfarrcafé im Pfarrhof anstatt am Gemeindeplatz statt, wo man sich bei Selbstgebackenem und Kaffee stärken konnte.

Dank der vielen Besucher können wir wieder eine schöne Spende für soziale und caritative Zwecke übergeben.

Vielen Dank und Vergelt's Gott!

Monika Lechner, Schriftführerin



FAMILIENMESSEN

Aufgrund von Terminkollisionen startet heuer die Familienmesse erst im Advent mit der Kinderbegleitung jeden Adventssonntag.

Ab Jänner werden die Familienmessen im 2-Monatsrhythmus abgehalten, der Termin vom 1. Sonntag im Monat bleibt wie bisher.

Sollte jemand gerne unser Team verstärken wollen, freuen wir uns über jeden, der mitmachen möchte.

Jeder, der Freude an der Gestaltung der Familienliturgie hat, ist recht herzlich willkommen!

Melden kann man sich jederzeit bei der PGR -Obfrau oder Monika Lechner.

Die Feste von Taufe und Hochzeit wurden heuer auf Grund der Renovierung unserer Kirche in anderen Pfarren gefeiert. Wir möchten deshalb ausnahmsweise die uns bekannten Matriken trotzdem im Pfarrblatt veröffentlichen.



TAUFEN



Raab Niclas,
Kumpfmühl 28
(17.7. St. Nikola)



Hummer Paul,
Pimingsdorf
(28.08. Kallham)

So viele Träume, so viele Wünsche, so viele Hoffnungen, so viele Fragen, so viel Gefühl ... so ein kleiner Mensch. Willkommen im Leben!

Zusammen durch die Welt zu gehen ist schöner, als allein zu stehen. Und sich darauf das Wort zu geben ist wohl das Schönste im Leben.



HOCHZEITEN



Maria Berndorfer & Michael Oberndorfer
mit Paula (4.06. Riedau)



Sabine Mayer & Josef Hager (18.06. Attersee)



Barbara-Maria Gerner & Alexander Fürst
mit Juliana Marie
(25.06. Kimpling)

Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen und euer Herz wird sich freuen. (Joh. 16, 22)



TODESFÄLLE



Renetseder Georg,
Pimingsdorf 14
(08.06.)



Katzelberger Theresia,
Kumpfmühl 10
(19.07.)



Helml Karoline
(27.07.)



Asböck Hildegard,
Hinterndobl 2
(05.08.)



DIE SPIELGRUPPE „KUSCHELBÄREN“

(2 – 3 Jährige) beginnt wieder im Herbst.

Die Leitung hat dieses Jahr wieder Michaela Gruber-Kaltseis und gibt den Termin rechtzeitig bekannt.

*Viele kleine Kuschelebären hüpfen auf und nieder,
viele kleine Kuschelebären tun das immer wieder!*

*Spielen, singen, basteln gern,
freuen sich jetzt auch schon von der Fern.*

*Viele kleine Kuschelebären sind in der Spielgruppe froh und heiter,
drum geht's im Herbst jetzt weiter.*

*Wir sind bald wieder da,
und rufen laut HURRA!!!!!!*

Habt ihr schon den Herbst gesehen?
Er kommt mit Sturm
Und Regen
Schnell den Besen hergebracht
Wir wollen Blätter fegen
Wo ist die Jacke?
Zieh sie an!
Setz auf den Kopf die Mütze
Und mit den Stiefeln gehen wir dann
Pitsch, patsch, durch die Pfütze

*Ausschau halten
fest blasen
Finger zeigen Regen
Kehrbewegung machen
Suchend schauen
Jacke anziehen
Mütze aufsetzen
Stiefel anziehen
Füße stampfen*



DER HERBST IST DIE SCHÖNSTE ZEIT (MELODIE: VOGELHOCHZEIT)

Der Herbst, das ist die schönste Zeit, da gibt es Nüsse weit und breit. Fidirallala....
Der Herbst, das ist die schönste Zeit, da gibt es Kastanien, Bucheckerl, Zapfen, Eicheln, Äpfel, ...



Der Herbst ist eine Zeit, in der man mit Kindern auf besondere Entdeckungsreisen gehen kann. Die Fülle der Natur verabschiedet sich und schenkt uns ihre Früchte.

Aus den verschiedensten Naturmaterialien kann man die schönsten Sachen basteln: Kastanienmännchen, Blättermobile, Ketten aus Bucheckern, Kastanien, Eicheln und noch vieles mehr.

Das Spiegelteam wünscht den Familien und vor allem den Kindern eine schöne Herbstzeit und den vollen Genuss der prachtvollen Farben, die schon bald in unserer Natur zu sehen sind.

Angelika Aichinger

FESTSCHRIFT

Zur Feier der Altarweihe und zur Wiedereröffnung unserer Pfarrkirche wird eine kostenlose Festschrift herausgegeben. Jeder, der ein Pfarrblatt bekommt, erhält diese. Wer Verwandte, Freunde oder sonstige Interessierte weiß, die auch gerne ein Exemplar möchten, möge sich bitte melden. Gerne geben wir mehrere davon her bzw. schicken sie per Post an die uns bekannten Adressen. Bitte melden Sie sich bis 3. Oktober im Pfarrbüro oder bei Gertraud Oberneder (07764/7342, gertraud_oberneder@hotmail.com)



Stillstand in der Kirche? Nein,
nur bei unserer Kirchturmuhrl!



FIRMPROJEKT „1X BIBEL MIT FRÜHSTÜCK, BITTE!“

Wir starteten unser Projekt am Freitag, den 21. Jänner um 18:00 Uhr. Nachdem unsere Firmlinge eingetrudelt waren, wärmten wir uns mit gruppenspielerischen Spielen wie „Gordischer Knoten“ und „Stock senken“ auf. Wir wollten an diesem Abend gemeinsam ein biblisches Abendessen zubereiten und teilten die Arbeiten beim Kochen auf. Die Firmlinge waren mit großem Eifer dabei und so konnten wir um ca. 19:30 Uhr einen Ägyptischen Fleischtopf mit Fladenbrot genießen. Nach dem Spiel „Schrittkreis“ machten es sich die Firmlinge mit ihren mitgebrachten Bibeln gemütlich und ließen sich auf einen Impuls zum Thema „Bibellesen“ ein. Nach einer kurzen Pause durften die Buben bei einem Bibelquiz ihr Bibelwissen unter Beweis stellen.

Bei der anschließenden Nachtwanderung mit Fackeln gingen wir in Stille einen bestimmten Weg, begleitet von passenden Bibelversen. Am Ende fanden wir den „Schatz im Acker“ Er bestand aus verschiedenen Bibelversen, davon durfte sich jeder Firmling einen Vers für seine Firmung aussuchen, der ihn besonders ansprach. Unsere Wanderung endete beim Ausgangspunkt, wo nun ein brennender Feuerkorb stand. Nachdem wir uns etwas aufgewärmt hatten, bereiteten wir uns eine kleine Stärkung über dem Feuer zu. Da wir nun alle schon sehr müde waren, richteten wir unser Nachtlager her. Mit dem Film „Luther“ endete unsere Bibelnacht.



Am nächsten Tag besuchte uns Kaplan Martin und feierte mit uns das Morgenlob mit dem Thema „Die stärkende Last“. Am Ende erhielt jeder Firmling als Andenken eine kleine Bibel mit seinem Bibelspruch. Wir ließen den Morgen noch mit einem gemütlichen Frühstück ausklingen, bevor die Firmlinge wieder von ihren Eltern abgeholt wurden.



Unsere Projektgruppe: Martin Sallaberger, Dominik Zellinger, Manuel Steininger, David Auer



Es war schön, dass wir unsere Firmlinge auf diese Weise ein kleines Stück auf ihrem Weg zur Firmvorbereitung begleiten durften.

Dagmar und Jürgen Strasser



Kinderkirche



Wir laden wieder alle Eltern und Großeltern mit Kindern herzlich in die Kinderkirche ein, zum „MITEINANDER“ feiern, beten, singen,...

jew. 3. Sonntag im Monat,
im Pfarrhof Dorf/ Pr.

Dagmar ☉ Doris ☉ Fritz ☉ Heidi ☉ Isabel ☉ Sylvia

Terminverschiebungen sind möglich –
werden rechtzeitig bekannt gegeben!

16. Oktober `11

20. November `11

24. Dezember `11

Krippenandacht in der Kirche

15. Jänner `12

19. Februar `12

18. März `12

07. April `12

Auferstehungsfeier in der Kirche

20. Mai `12

17. Juni `12

Schlussfeier in der Kirche

Auf dein Kommen freut sich das

KIKI Team!

Aus organisatorischen Gründen entfällt die KIKI im September.



ST. MARGARETHEN PASSIONSSPIELE

von Alois Manhartgruber

Am 13. August 2011 starteten neun Teilnehmer unserer Pfarre Dorf an der Pram zu einer 2-Tagesfahrt nach St. Margarethen im Burgenland zu einer Aufführung der Passionsspiele im dortigen Römersteinbruch. Das Katholische Bildungswerk Dorf unter der neuen Leitung von Helmut Schneiderbauer und dem bewährten Team von Birgit Einböck, Friedl Petershofer und Alois Manhartgruber (Reiseleiter) hat eine Fahrt in Zusammenarbeit mit der Fa. Ratzenböck, St. Ägidi organisiert. Alle fünf Jahre finden im Römersteinbruch St. Margarethen Passionsspiele statt. Seit 50 Jahren werden diese von 450 Laiendarstellern und weiteren 200 Mitarbeitern aufgeführt. Alle Beteiligten arbeiten unentgeltlich mit, der Reinerlös daraus kommt sozialen und caritativen Projekten zu Gute. Anlässlich dieses Jubiläums hat es eine Neuinszenierung mit Prof. Dr. Robert Herzl gegeben, der besonderen Wert auf eine möglichst detailgetreue Dar-

stellung des Lebens und Wirkens von Jesus Christus nach den Texten der Evangelien gelegt hat.

Auf der Fahrt ins Burgenland hat es durchgängig geregnet und im Bus kamen bei den Teilnehmern bereits leichte Zweifel auf, ob die Aufführung heute auch wirklich stattfinden kann. Auch noch nach dem Mittagessen auf der Fahrt zum Steinbruch goss es in Strömen. Ausgestiegen aus dem Bus wurde es immer heller und schließlich konnten wir die wirklich sehr beeindruckende Aufführung unter strahlendem Sonnenschein sehr dankbar miterleben. Die Szenen der Versuchung Jesu, die Bergpredigt, das letzte Abendmahl, die Gefangennahme und schließlich die Kreuzigung Jesu mit der Kulisse des Steinbruchs, die musikalische Umrahmung dazu hat uns alle tief bewegt.

Am zweiten Tag unserer Fahrt haben



wir die Kurstadt Baden bei Wien besichtigt. Bei einer recht interessanten Führung wurde die Geschichte, die Entwicklung des Kurortes, der Schwefelquellen und die Verbindung zum Kaiserhaus erklärt. Bei der Wanderung durch die Stadt wurde die Bedeutung der Musik für Baden (Operettenstadt) erläutert, so waren viele berühmte Musiker oft auf Kur in Baden, wie Mozart, Beethoven, Strauß. Die Biedermeierarchitektur wie Stadttheater, Casino mit dem wunderschönen Kurpark konnten wir bei prächtigem Spätsommerwetter genießen.

Die positive Resonanz von den Teilnehmern ist für uns vom Katholischen Bildungswerk ein Ansporn, auch für das nächste Jahr wieder eine entsprechende Fahrt oder Veranstaltung für unsere Pfarre anzubieten.



MEDIENDIENST DER CARITAS IN OBERÖSTERREICH

EINLADUNG ZUM CARITAS-FAMILIENFEST IN GRIESKIRCHEN

Unter dem Motto „Überbrücken – Brücken bauen: 60 Jahre Familienhilfe, 20 Jahre Langzeithilfe für Familien“, lädt die Caritas am Freitag, den 21. Oktober von 15 bis 18 Uhr im Pfarrheim der Pfarre Grieskirchen zum Familienfest u.a. mit einer Vorführung des Figurentheaters mOment sowie Spiel- und Bastelstationen ein.

Anlass für das Familienfest ist das 60-jährige Jubiläum des Angebots der Familienhilfe der Caritas für Betreuung und Pflege. Dabei helfen ausgebildete Sozialbetreuerinnen Familien, schwierige Situationen zu überbrücken. Die Caritas-Mitarbeiterinnen übernehmen vielfältige Aufgaben, von der Betreuung der Kinder bis hin zur Organisation des Haushalts oder der Pflege kranker Familienmitglieder. Seit nunmehr 20 Jahren gibt es zusätzlich zur Familienhilfe auch das Angebot der Langzeithilfe für Familien. Bei krisenhaften Ereignissen in Familien wie beispielsweise schwerer Erkrankung oder gar Tod eines Elternteils, können die Kinder durch die Unterstützung der Langzeithilfe für Familien weiterhin im gewohnten Umfeld bleiben. Die Tarife beider Angebote sind sozial gestaffelt.

Information:

Caritas für Betreuung und Pflege

Mobile Familien- und Pflegedienste, 4710 Grieskirchen, Hubert-Leeb-Str. 1

Tel. 07248-61895

E-Mail: anna.lehner@caritas-linz.at, bettina.brunnbauer@caritas-linz.at

IN EIGENER SACHE FÜR DIE CARITAS

Am 19. November steht der Name **Elisabeth** im Kalender. Die Hl. Elisabeth ist die Patronin der Caritas.

In unserer Pfarre feiern wir heuer diesen Caritas-Sonntag bereits am 06. November.

Dazu haben wir den Caritas-Chor St. Pius aus Peuerbach eingeladen; er wird beide Gottesdienste musikalisch umrahmen.

Die alljährliche Elisabethsammlung werden wir auch gleich in diesem Zuge durchführen, wobei wir um eure großzügigen Spenden bitten möchten.

Caritas ist Grundaufgabe jedes Christen, jeder Gemeinde und der Kirche insgesamt!!

Dietrich Bonhoeffer, ein evangelischer Theologe, bringt es so auf den Punkt:

„ Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist „

Die heurige Herbst-Caritas-Kleider-sammlung in Dorf ist am Montag, den **26. September** und Dienstag, den **27. September** 2011 im Pfarrhof in der Zeit von 14:00 - 16:00 Uhr

Nicht alles was zählt, kann gezählt werden und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön für deine Unterstützung!!!!!!



Meistens werden Bäume in Form gebracht, damit sie einen geraden Wuchs und eine gleichmäßige Krone haben und möglichst viel Ertrag bringen. Manchmal tanzt aber auch einer aus der Reihe und zeigt, wie kreativ die Natur sein kann, wenn der Mensch ihr Raum lässt...

Das Pfarrcaritas-Team

DANKE FÜR JEDEN GUTEN MORGEN...

„Aufstehn ist schön“ – so heißt es in einem Liedtext. Aufstehen, stehen und gehen ist ein Wesensmerkmal des Menschen, nicht nur körperlich. Das zeigt sich in der Aussage älterer Menschen: „Wenn ich nur noch auf die Füße komme... - ... so lange bin ich noch wer!“. Sie sind oft für jeden Tag dankbar, an dem das Aufstehen möglich ist. Das bedeutet aber auch mental: sich aufrichten, aufrecht stehen und gehen – und anderen auf Augenhöhe begegnen können. Jeder neue Tag ist eine geschenkte Gelegenheit, dem Leben „sinnvoll“ – mit allen Sinnen zu begegnen. Und das beginnt ja schon mit dem Aufwachen, wenn ich dem neuen Morgen in die Augen schauen kann. Wenn das Licht des neuen Tages meine Umwelt erkennen und mich in täglich neuen Bildern zu mir selber kommen lässt – und zu Gott.

Morgengrauen – das Wort hat doppelten „Boden“. Oder: einen doppelten „Schleier“, den das Licht des neuen Tages „durchbrechen“ muss. Einmal den Schleier der Nacht – und den „Schleier“ vor meinen Augen – oder in meiner Stimmung. Das Licht dringt



nicht durch, wenn die Vorhänge zu bleiben – im Wohnhaus genauso wie im „Haus der Seele“. Die Vorhänge weg, außen und innen – auch das ist ein Ritual des Aufstehens: Ich öffne mich für den neuen Tag und was er mir bringt. Das kann auch mühsam sein: mit der Müdigkeit um die Augen und in den Knochen. Es kann auch sein, dass mir vor dem Tag „graut“: vor den Sorgen und Problemen, die wie ein Berg vor mir liegen.

Aber es könnte ja sein, dass heute ein neues Licht darauf fällt, dass ich manches „besser“ sehe als gestern, als noch der Schatten darauf lag. Es könnte sein, dass ich einen neuen Weg der Lösung erkenne, der mir bisher noch verborgen war. Es könnte sein... Ja, vieles könnte anders sein an diesem neuen Tag. Und darum sage ich: **DANKE für diesen guten Morgen, DANKE für diesen neuen Tag...**

Ein guter Start – das könnte auch das „geflügelte“ Wort sein: Wenn ich am Morgen sehr **zerknittert** bin, habe ich tagsüber viele **Entfaltungsmöglichkeiten...** Na ja. Ich möchte ja möglichst GLEICH frisch drauf los starten. Frisch – ja da kommt mir das sprudelnde Wasser in den Sinn: frisch und lebendig machend, innen und außen. Und dann ein gutes Frühstück – mmmh! **DANKE, guter Gott** für diese Starthilfen! Und dieses DANKE ist schon für sich eine gute Starthilfe – es kann so befreiend wirken. „Schön wär’s!“, mögen sich manche denken, bei mir spielt es diese Morgenidylle nicht, mein Tag beginnt „programmgemäß“ mit Stress. Ja, man hat’s nicht leicht als kleiner Frosch im großen, wurligen „Teich“ dieser Welt – man wird einfach hinein geschmissen. Aber – ein bisschen Atem holen und bewusst DANKE sagen: das ist noch nicht verboten. Das ist vielmehr DAS Gebot der Stunde: der Morgenstunde, die hat ja angeblich „Gold im Munde“. Vielleicht verwandelt sich das kleine Wort DANKE in „Gold“ – und vielleicht ist ja ein Motivationsschub schon „Goldes wert“...

MORGENROT – das ist nicht nur ein Wetterbote. Morgenrot – das ist ein starkes Hoffnungszeichen. „Das Licht bricht sich Bahn in die Finsternis“ – so oder ähnlich beschreiben wir das täg-

liche Ereignis. Aber das stimmt ja nicht so: Das Licht ist der „Normalfall“, nicht die Dunkelheit. Die Nacht ist ein Schatten, „weiter nichts“. Wenn sich „unserer“ Erdhälfte wieder der Sonne zuwendet, ist sie wieder im Licht – und die Schöpfung leuchtet auf. DANKE: für die Fähigkeit meiner Augen, die das sehen. DANKE: für die Freude, die in meinem Herzen aufstrahlt.

EIN NEUER TAG BEGINNT!



Auch in der Kirche beginnt es zu „dämmern“. Orient, der neue Aufgang, die neue Orientierung – so betet die Kirche seit Jahrhunderten im Advent um „neues Licht“. Um DAS Licht, um DAS Wort. Aber was vielen als Freude und Hoffnung aufleuchtet, das „blendet“ andere – und sie haben Angst, dass es „Tag wird“ (siehe Joh 3,19). Wäre es nicht besser, die Möglichkeiten des „neuen Tages“ dankbar wahrzunehmen – und anzunehmen? Den Lichtglanz der Taufnabe in ALLEN aufleuchten lassen, die Eucharistie mitten im Leben erkennen, ein befreiendes **DANKE** sagen für die vielen Charismen, die auf Entfaltung „warten“ und der Kirche ein junges, einladendes Gesicht geben könnten – mit einem Lächeln, wie es Papst Johannes Paul I. der Welt geschenkt hat... **DANKE - für dieses MORGENROT!**

Fritz Tüchler



Gemeindegemeinschaft

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So	18.09	* HI Messe / HI.Messe	Erntedankfest
So	25.09	* HI.Messe / H.Messe	
So	02.10	* HI.Messe / HI.Messe	
So	09.10	* HI.Messe / HI.Messe	
So	16.10	* HI Messe / HI.Messe + KiKi	
So	23.10	* HI.Messe / HI.Messe	
Di	25.10	19:30 Vesper	
Mi	26.10	10:00 HI. Messe	Fest der Altarweihe
		14:30 Kinderandacht	
So	30.10	* HI.Messe / HI.Messe	
Mo	31.10	09:00 HI. Messe; Anbetungstag anschl. Betstunden bis 17:00	
Di	01.11	* HI.Messe / HI.Messe	Allerheiligen
		14:00 Andacht mit Friedhofgang	
Mi	02.11	08:00 HI.Messe mit Friedhofgang	Allerseelen
So	06.11	* HI.Messe /HI.Messe	
So	13.11	* HI.Messe / HI.Messe	
So	20.11	* HI.Messe / HI.Messe + KiKi	Ministrantenaufnahme
So	27.11	* HI.Messe / Familienmesse	1. Adventsonntag

Kurz notiert:

● Sammlungen:	EURO
Caritas-August-Sammlung	
	784,53
MIVA-Christophorus	839,52
Pfarrhofrenovierung:	
Juni	756,22
Juli	389,22
August	357,25

- **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe vom Pfarrblatt für Advent/Weihnachten ist am **13. November 2011**. Es wäre ideal, wenn wir die Artikel sobald wie möglich von euch bekommen. Dann kann auch die Homepage gleich aktualisiert werden. Danke im Voraus!
- Mögliche Fehler sind beabsichtigt, um eure Aufmerksamkeit beim Lesen zu schärfen! ;-)



Sonstige Termine:

Sa	17.09	20:00 KBW: „Colourmixing“ - Erfahrungen einer Weißen im Land der Schwarzen	Dorfwirt
Mo	26.09	14-16.00 Altkleidersammlung Caritas	Pfarrhof
Di	27.09	14-16:00 Altkleidersammlung Caritas	Pfarrhof
Fr	14.10	20:00 Bibliothek: 10 jährige Jubiläumsfeier	Pfarrsaal
Mi	26.10	10:00 Altarweihe durch Bischof Ludwig Schwarz	Pfarrkirche
Di	11.10	20:00 Bibelrunde	Pfarrhof
Oi	08.11	20:00 Bibelrunde	Pfarrhof
Mi	09.11	14:00 KFB Jahreshauptversammlung	Pfarrsaal

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0699/180 60 441

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS 04.09.2011